

## **Schnelle Hilfe durch Arbeitserlaubnis für Geduldete**

Deutschland hat gegenwärtig mit Arbeitskräftemangel ein großes Problem in verschiedenen Branchen, z.B. in der Gepäckabfertigung an Flughäfen oder im Hotel- und Gastgewerbe.

Zur Abhilfe wird in der Bundesregierung überlegt, ausländische Arbeitskräfte für die Sommersaison anzuwerben

### ***unserVeto* sieht eine viel günstigere Lösung:**

In Deutschland gibt es Zehntausende von Geflüchteten, die schon mehrere Jahre hier sind, denen jedoch aufgrund einer Einstufung „Duldung light“ ganz überwiegend die Arbeitserlaubnis verweigert wird. Diese Geflüchteten könnten – mit einer Arbeitserlaubnis – den Arbeitskräftemangel erheblich verringern, da es sich vielfach um Arbeitsplätze handelt, die keine lange Ausbildung zur Fachkraft voraussetzen, sondern aufgrund ihrer inzwischen erworbenen Deutschkenntnisse rasch angelernt werden könnten.

### **Die Vorteile im Vergleich zu Anwerbungen im Ausland:**

- Die Langzeitgeduldeten müssen nicht erst angeworben werden, sondern sind bereits in Deutschland.
- Sie sprechen meist schon passabel Deutsch, sodass das Anlernen erleichtert wird.
- Ihre Befreiung aus der erzwungenen Arbeitslosigkeit entlastet unsere öffentlichen Kassen (Aufwand in Ankerzentren sonst bis zu rund 4000 €/Monat pro Person).
- Den Langzeitgeduldeten eine Perspektive zu geben, verringert das Risiko von Radikalisierungen.

***unserVeto* fordert, dass endlich die „Spurwechselphobie“ bei einigen Personen in Bundestag und Bundesregierung überwunden wird und eine rasche, kleine Gesetzesänderung die Arbeitserlaubnis für Langzeitgeduldete generell möglich macht.**

### **Das würde eine Win-Win-Situation für Geflüchtete und unsere Gesellschaft schaffen.**

Das Konzept der „Spurwechselgegner“, mit der Verweigerung der Arbeitserlaubnis die Rückkehr von Geflüchteten in ihre Heimatländer zu fördern, ist ohnehin gescheitert, wie die Zahlen der letzten Jahre zeigen.

Gez. Joachim Jacob



Verband der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer\*innen Bayern  
Vorsitzende: Bettina Riep, Dr. Joachim Jacob